

Früh übt sich, wer ein toleranter Weltbürger werden möchte

Projekt „Menschen fairbinden“ leistet Pionierarbeit. Handbuch erschienen.

AACHEN. Früh übt sich, wer ein toleranter Weltbürger werden möchte. Für die immer weiter zusammenwachsende Weltgemeinschaft sind Offenheit, Toleranz und Interesse für andere Länder, Kulturen und Menschen unabdingbar. Das Aachener Bildungsprojekt „Menschen fairbinden“ sorgt dafür, dass diese Werte bereits im Kindesalter entwickelt werden.

Mit dem zweijährigen Projekt, das im Oktober ausläuft, haben über 500 Kinder und Jugendliche des Katholischen Kindergartens Herz Jesu, der Städtischen Tageseinrichtung Lochnerstraße, der Maria-Montessori-Gesamtschule und der Katholischen Grundschule Alfred von Reumont über den Tellerrand geschaut und andere Kulturen entdeckt. Spielerisch lernen die Kinder am Beispiel des Landes Sri Lanka, wie die Menschen dort arbeiten, singen, spielen oder kochen. Die Schüler führen beispielsweise ein entwick-

lungspolitisches Theaterstück auf oder gestalten eine Radio-Sendung zum fairen Handel. Sie lernen die Probleme eines Entwicklungslandes, aber auch seine kulturellen und landwirtschaftlichen Reichtümer kennen.

„Wenn man Dinge ändern möchte, muss man bei den Kindern anfangen. Wir haben gezeigt, dass die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und das Verständnis für fairen Handel keine Altersgrenzen gesetzt sind. Die Teilnehmer lernen, dass man in unserer Welt füreinander Verantwortung übernehmen muss“, sagt Projektleiterin Verónica Vukasovic. Sie selbst kam als Migrantin nach Aachen und bringt jetzt andere Migranten in die Schulen und Kindergärten, damit sie von ihren Erlebnissen und Erfahrungen erzählen - damit sie andere Länder lebendig werden lassen.

Für diesen nachhaltigen Beitrag zum globalen Lernen wurde das Projekt, dessen Träger der Aache-

ner Weltladen ist, Ende Februar von den Vereinten Nationen als offizielles Projekt der UN-Weltdekade 2007/2008 „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. „Das war eine tolle Anerkennung unserer erfolgreichen Arbeit, die mit Ende des Projektes jedoch nicht in der Schublade verschwinden soll. Andere sollen von unseren gewonnenen Erkenntnissen und Freuden profitieren“, betont Vukasovic.

Daher hat „Menschen fairbinden“ jetzt ein Handbuch herausgegeben, das die Projektarbeit erläutert und andere Kindertagesstätten und Schulen bei ihrer Arbeit unterstützen soll. „Ich wünsche mir, dass der Impuls, der hier ausgeht, zum flächendeckenden Projekt für ganz Aachen wird“, sagte Bürgermeisterin Hilde Scheidt bei der Vorstellung des Handbuchs, das vielleicht dazu beitragen kann, dass es in Zukunft noch mehr tolerante Aachener Weltbürger gibt. (ml)